
BESPRECHUNGEN

Die radioaktiven Isotope und ihre Anwendung in Medizin und Technik. Von Felix Wachsmann. Verlag Leo Lehnen, München 1954. 194 S. mit mehreren Abb.; Preis kart. DM 2.80.

Die radioaktiven Isotope haben heute in der Technik und der Medizin eine große Bedeutung erlangt. Das vorliegende Bändchen aus der Sammlung „Dalp“ gibt eine Einführung in dieses Gebiet. Dabei werden Atom- bau, Radioaktivität, die Erzeugung von Isotopen, deren Eigenschaften und Verwendung in der Technik und Medizin eingehend besprochen. Auch erfährt man etwas über Ausnutzung der Atomenergie und die Atomwaffen. Wertvoll ist das Kapitel über Strahlengefahr und Strahlenschutz, in dem auch Erfahrungen des Verfassers mit verwertet wurden.

Wir glauben, daß dieses preiswerte Büchlein nicht nur dem interessierten Laien, sondern auch dem Studierenden den wertvolle Dienste leisten kann.

A. Wacker, Tübingen

Methoden der organischen Chemie. Teil II: Allgemeine chemische Methoden. Herausgegeben von Eugen Müller. Verlag Georg Thieme, Stuttgart 1955. XXVIII, 1004 S. mit 77 Abb.; Preis geb. DM 152.—.

Band IV, von dem der zweite Teil inzwischen erschienen ist, umfaßt die allgemeinen Methoden der präparativen Chemie. Fast die Hälfte des Buches ist der Katalyse gewidmet, die zum größten Teil von namhaften Spezialisten der BASF geschrieben wurde. Hierauf folgen Kapitel über Verfahren auf physikalischer Grundlage und ein Artikel über große Ringsysteme. Den Abschluß bilden Darlegungen über isotope-haltige Verbindungen und biochemische Arbeitsweisen.

Im einzelnen gliedert sich das Werk in folgende Abschnitte: Säuren-Basen-Katalyse von H. Henecka; Katalyse über komplexe Kationen und Anionen von G. Hesse; Herstellung von Katalysatoren und Mischkatalysatoren von K. Wimmer; Ausführung heterogener katalytischer Reaktionen von G. Schiller und H. Kröper; Methoden zur Ausführung pyrochemischer Reaktionen von H. Koch; Elektrochemische Reaktionen von F. Müller; Herstellung optisch aktiver aus inaktiven Verbindungen von W. Theilacker; Herstellung isotope-haltiger organischer Verbindungen von F. Weygand und H. Simon; Herstellung und Um-

wandlung großer Ringsysteme von K. Ziegler; Ausführung mikrobiologisch-chemischer Reaktionen von W. Reiser.

Fast alle Kapitel sind in ihrer grundlegenden und gleichzeitig umfassenden Schau so anregend geschrieben, daß sie mit Spannung und Gewinn aufgenommen werden und verstärkt das Interesse auf die in Fülle eingestreuten Vorschriften und apparativen Einzelheiten lenken. Im vorliegenden Band, dessen Gestaltung also verdienstvollerweise den Rahmen einer zusammenfassenden Darstellung von Kochrezepten sprengt, ist die wissenschaftliche und Patent-Literatur bis 1953 und zum Teil bis Mitte 1954 berücksichtigt worden. Sehr sorgfältig wurde das Sachregister bearbeitet. Da zudem Druck und Ausstattung vorzüglich sind, kann auch dieser Teilband allen Interessenten vorbehaltlos empfohlen werden.

G. Wittig, Tübingen.

Synthetic Methods of Organic Chemistry. Vol. 8. Von W. Theilheimer. Verlag S. Karger A.G., Basel 1954. XV, 508 S.; Preis geb. DM 73.95.

Der vorliegende 8. Band der Sammlung setzt die bisherige Tradition fort. Er enthält etwa 1000 Literatur-Referate, hauptsächlich aus den Jahren 1951—1953. Es ist erfreulich, daß somit die Literatur weitgehend bis in die Zeit vor der Herausgabe des Bandes berücksichtigt werden könnte. — Beim Durchblättern der Referate wird wohl jeder Leser sehr viele Anregungen erhalten. Die Anwendung der Reaktionszeichen bei der Suche bestimmter Reaktionen bereitet auch dem, der schon damit vertraut ist, noch immer gewisse Schwierigkeiten, die wohl auch nicht zu ändern sind. — Sehr zu begrüßen ist die Neueinführung des Abschnitts „Trends in Synthetic Organic Chemistry“. Er enthält auf nur vier Seiten Text eine außergewöhnliche Fülle an Anregungen und Hinweisen auf neue Methoden, die zum größten Teil nicht mehr in den Hauptteil des Bandes aufgenommen werden konnten. Es wäre sehr erwünscht, wenn dieser Abschnitt in den weiteren Bänden noch mehr erweitert würde, auch durch in dem betr. Band schon referierte Arbeiten, da der Leser so auf aktuelle und erfolgversprechende Methoden besonders leicht aufmerksam gemacht werden kann.

J. Schmidt-Thomé, Frankfurt a. M. - Höchst.